

gemacht. Aber dass er – ganz allein auf sich gestellt – diesen Dreck wegräumen sollte, das ging ihm doch gegen den Strich.

Zu dieser frühen Stunde war niemand in der Stadt unterwegs gewesen, war ihm keine Menschenseele begegnet. Es war dunkel und kalt. Außerdem war es Sonnabend. Der Nebel tat sein Übriges.

Im Zeitlupentempo bewegte sich Sigurdsson über das Areal der kleinen Halbinsel, die wie eine Nase in den Storsjön ragte. Von der Spitze

führte eine Fußgängerbrücke hinüber nach Frösö. Im Dunst war die weiter nördlich gelegene Straßenbrücke nur schemenhaft zu erkennen. Wie Irrlichter tauchten einzelne Lampen verschwommen auf der Insel auf. Zartbesaiteten Kreaturen wäre womöglich ein wohliger Schauer den Rücken hochgekrochen. Sigurdsson war nur verärgert. Ihm ging alles gegen den Strich. »Scheißjob«, fluchte er und bückte sich nach der nächsten Bierdose.

Er hatte kein System, sondern

steuerte wahllos von einer Hinterlassenschaft zur nächsten. Langsam näherte er sich der Bühne, die vor einer Kulisse herbstlich gefärbter Bäume stand. Auch hier lag überall Unrat herum. Die ausgelassen feiernden Jugendlichen hatten offenbar ihren Müll dort weggeworfen, wo sie gerade standen. Glasflaschen, Getränkedosen, Zigarettenskippen, massenweise Verpackungsmüll des Fast-Food-Restaurants, das am nahen Marktplatz eine Filiale hatte. Seine Unlust steigerte sich von

Minute zu Minute. Er kämpfte mit sich, ob er nicht einfach umdrehen und Feierabend machen sollte. Zu dieser frühen Stunde? Wieder bückte er sich und sammelte zwei zerbeulte Bierdosen auf. Er würde den ganzen Tag beschäftigt sein.

Nein! Sigurdsson war sauer. Er kramte das Handy aus seiner Latzhose hervor und suchte in der Adressliste die Nummer seines Vorarbeiters. Nach langem Klingeln verkündete die Mailbox, der Teilnehmer sei derzeit nicht erreichbar.

Wenn er jetzt im Eiltempo aufräumen würde, könnte er früher ins Wochenende gehen. Andererseits würde sein Vorgesetzter nach dem Vortragen der Beschwerde argumentieren, dass alles nicht so schlimm gewesen sei, denn sonst hätte er es wohl kaum schaffen können. Sigurdsson beschloss, es ruhig angehen zu lassen und alle halbe Stunde den Anschluss des Vorarbeiters anzuwählen, nachdem er ihm einen ersten Zustandsbericht der »völlig verkommenen Anlage am Badhusparken« auf die Mailbox